



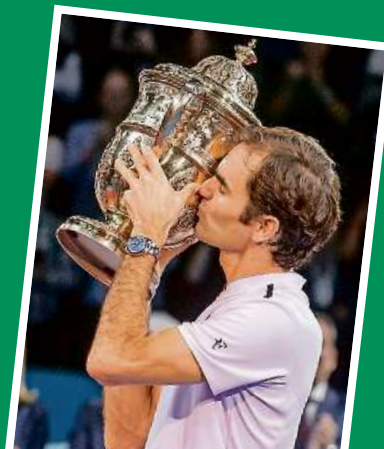
## REGION

## Klares Ja für den Sport

Eschenbachs Bürger haben dem Bau einer neuen Dreifachturnhalle, eines Kunstrasenfeldes sowie einer Tiefgarage zugestimmt: Sie gaben mit überraschend klarem Ergebnis grünes Licht für die entsprechenden Millionenkredite. SEITE 3

## SPORT

King Roger Federer ist zum achten Mal König von Basel. SEITE 24



## NACHRICHTEN

Abgesetzt: Kataloniens Regionalpräsident Carles Puigdemont gibt nicht auf. SEITE 15



## MARKT

Tee ist der neue Wein: Wie die perfekte Tasse Tee gelingt. SEITE 17



Bilder Gemeinde Eschenbach, Keystone und Franziska Gabbert/Keystone

## Wetter heute

Linthgebiet


 3°/9°  
Seite 9

## Inhalt

Region	2	Nachrichten	13
TV-Programm	8	Boulevard	16
Wetter	9	Leben	17
Todesanzeigen	11	Sport	19

**Redaktion** Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11, E-Mail: [gastersee@suedostschweiz.ch](mailto:gastersee@suedostschweiz.ch)  
**Reichweite** 164 000 Leser (MACH-Basic 2017-2) **Kundenservice/Abo** Telefon 0844 226 226, E-Mail: [abo@somedia.ch](mailto:abo@somedia.ch)  
**Inserate** Somedia Promotion, Telefon 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11, E-Mail: [uznach.inserate@somedia.ch](mailto:uznach.inserate@somedia.ch)



# Die Lintharena empfängt Weltmeisterin Tatjana Caviezel

Sie hat an den Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi gesiegt. Nun hat sie die Lintharena in Näfels feierlich empfangen. Denn da hat Tatjana Caviezel aus Uetliburg ihren Weltmeisterinnenberuf gelernt.

von Fridolin Rast

Mit einem überraschten Strahlen auf dem Gesicht ist gestern Tatjana Caviezel nach Näfels in die Lintharena zurückgekehrt. Ihr Lehrbetrieb hat sie empfangen und ihr zum Titel der Berufsweltmeisterin im Restaurant-Service gratuliert. Zusammen mit Verwandten, Bekannten und vielen, vom Coach Martin Erlacher bis zur Coiffeuse Nicole, die sie auf dem Weg zum Titel vor zehn Tagen in Abu Dhabi unterstützten.



Für einen Tag Caviezel-Arena: Tatjana Caviezel wird empfangen.

Bild Fridolin Rast

«Für uns warst du schon eine Weltmeisterin, bevor du den Titel gewonnen hast», lobte etwa Lintharena-Geschäftsführer Oliver Galliker. Auch Bildungsdirektor Benjamin Mühlemann gratulierte Tatjana Caviezel als Botschafterin für die Schweizer Berufsbildung mit ihrem erfolgreichen dualen Modell. Mühlemann freute sich besonders darüber, dass sie die Basis für ihren Sieg an einem öffentlichen Glarner Lehrbetrieb gelernt habe. Doch das allein sei es nicht: «Sie hat eine absolute Spitzenleistung erbracht, für die man den Beruf blind beherrschen muss.»

INSERAT

**somedia PROMOTION**  
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

Für Ihre Anzeigen:  
Tel. +41 55 285 91 04  
[uznach.inserate@somedia.ch](mailto:uznach.inserate@somedia.ch)  
[www.somedia-promotion.ch](http://www.somedia-promotion.ch)

**Reiseangebote zum Vorzugspreis**

Nähere Infos: [aboplus.somedia.ch](http://aboplus.somedia.ch)

**südschweiz**

**ABOPLUS**  
Exklusive Reiseangebote

**Blockhausferien in Finnisch Lapland**

Datum 3. bis 10. März 2018  
Preis\* Mit ABOPLUS: CHF 2390.-  
ohne ABOPLUS: CHF 2640.-  
\*pro Person mit einem Schlafzimmer

CHF 250.- Vergünstigung



Zukunftsvision: So soll die geplante Dreifachturnhalle im Innern aussehen, für die die Bürger grünes Licht gegeben haben. Bilder Gemeinde Eschenbach

# Eschenbach sagt deutlich Ja zu neuer Turnhalle und Tiefgarage

In Eschenbach kann eine neue Dreifachturnhalle gebaut werden. Die Bürger gaben ebenso grünes Licht für den Umbau bestehender Sportanlagen sowie den Bau einer Tiefgarage. Das Ergebnis fiel überraschend deutlich aus.

von **Christine Schibschid**

**E**schenbachs Gemeindepräsident Josef Blöchlinger klang nach der gestrigen Abstimmung über die Dreifachturnhalle bestens gelaunt. «Es darf gefeiert werden. Ich bin hoch erfreut und überrascht über das klare und eindeutige Resultat», sagte er nachdem das Ergebnis des Urnengangs feststand.

2121 Stimmberechtigte sagten Ja zum Kredit für den Bau einer Dreifachturnhalle und den Umbau der Sportanlagen. 1188 Bürger stimmten mit Nein. Das entspricht einem Ja-Anteil von rund 64 Prozent. Die Stimmbeteiligung lag bei knapp 52 Prozent. Auch über einen Kredit für den Bau einer Tiefgarage bei der Dreifachturnhalle wurde gestern entschieden. 2106 Personen votierten mit Ja, 1194 mit Nein. Das Grossprojekt kann also umgesetzt werden.

## Fertigstellung frühestens 2020

Die Gemeinde will es nun voranbringen. «Nach der erfreulichen Meldung 'gehen wir nun in die Hosen', sagte Blöchlinger. Er hoffe, dass die Bauarbeiten Ende 2018 oder Anfang 2019 beginnen könnten. Ende 2020 oder Anfang 2021 solle die Halle dann fertig sein. «So sieht der aktuelle Zeitplan aus. Wenn es schneller geht, würde uns das aber natürlich freuen», ergänzte Blöchlinger.

Im Namen des Gemeinderats dankte er der Bürgerschaft für deren Vertrauen und Weitsicht sowie dafür, dass sie die Verantwortung für eine wachsende Gemeinde mittrage. «Das Projekt wird einen grossen Beitrag zur Lebensqualität für unsere Einwohner leisten», so Blöchlinger.

Die bevorstehende finanzielle Belastung (siehe Kasten) könne die Gemeinde verkraften. «Das haben wir mit unserer Finanzplanung aufgezeigt.» Eine Steuererhöhung sei wegen des Vorhabens nicht in Sicht.

Der Gemeindepräsident dankte auch allen, die sich für das Projekt eingesetzt hatten. «Die Vereine und das



«Ich bin hoch erfreut und überrascht über das eindeutige Resultat.»

**Josef Blöchlinger**  
Gemeindepräsident Eschenbach



«Es ist überraschend, dass nun das Ergebnis so klar ausgefallen ist.»

**Sepp Mächler**  
Präsident SVP Eschenbach



Begegnungsraum: Die neue Turnhalle wird mit dem bestehenden Dorftreff verbunden.

## Millionenprojekt: Das ist in Eschenbach geplant

Die neue **Dreifachturnhalle** wird durch einen **Zwischenbau mit dem bestehenden Dorftreff verbunden**. In der Halle ist eine Tribüne mit Plätzen für bis zu 300 Zuschauer geplant. Ausserdem kann nach dem Ja der Bürger im Aussenbereich ein

**neues Kunstrasenfeld** gebaut werden. Es soll ganzjährige Trainings ermöglichen. Darüber hinaus ist ein **neuer Parkplatz an der Rapperswilerstrasse** geplant. Es wird dort künftig 81 Stellplätze geben. **Die Kosten für die Turnhalle und den Umbau der Sportan-**

**lagen werden mit 18,5 Millionen Franken beziffert.** Auch dem Zusatzantrag für den Bau einer Tiefgarage stimmten die Eschenbacher zu. **Sie gaben einen Kredit von fast 3,7 Millionen Franken frei.** In der Garage sind 78 Parkplätze geplant. (sch)

Gewerbe waren da im Verbund der IG Sportanlagen mit vielen guten Aktionen an vorderster Front dabei», so Blöchlinger.

## Jubel bei der IG Sportanlagen

Erwartungsgemäss herrschte gestern auch beim Präsident der IG Sportanlagen, Christoph Weber, Freude über die Entscheidung. Die IG, ein Zusammenschluss aus Vereinen, Gewerblern und Privatpersonen, hatte sich für die neue Dreifachturnhalle stark gemacht.

Weber und seine Mitstreiter feierten gestern im Café Steiner in Eschenbach. «Wir freuen uns, dass das Ergebnis so deutlich ausgefallen ist», sagte er. Er sei froh, dass die Eschenbacher die gleiche Sicht auf die Dinge hätten, wie die Behörden und die IG. Weber lobte die starke Solidarität unter den Vereinen, die der IG beigetreten waren. «Das war der Schlüssel für die Mobilisierung», sagte er. Gestern Nachmittag wollten Weber und seine Mitstreiter auch über die Zukunft der IG philosophieren. «Die IG möchte das Projekt weiter begleiten und sich für eine starke Vereinskultur in der Gemeinde einsetzen», so Weber.

## Verhaltene Töne von der SVP

Nicht einmal Eschenbachs SVP-Präsident Sepp Mächler zeigte sich enttäuscht über das doppelte Ja. Er selbst hatte schon vor der Abstimmung betont, dass er mit Blick auf das Projekt eine «neutrale Haltung» einnehme (Ausgabe vom 17. Oktober). Seine Partei hatte das Vorhaben jedoch kritisiert und sich für eine Ablehnung an der Urne stark gemacht.

«Es ist überraschend, dass das Ergebnis so klar ausgefallen ist», kommentierte Mächler. Er habe bereits mit einigen seiner Parteikollegen über das Ergebnis gesprochen. «Wir sind uns einig, dass dieser demokratische Entscheid nun zu akzeptieren ist.» Die SVP werde im weiteren Verlauf darauf schauen, dass alles korrekt ablaufe und zum Beispiel die Kosten eingehalten würden. «Das Konzept für die Sporthalle ist gut», lobte Mächler. Er freue sich für die Befürworter.

## Wie man sich vor Einbrechern schützt

Heute Montag, 30. Oktober, findet unter dem Patronat der Schweizerischen Kriminalprävention (SKP) der nationale Tag des Einbruchschutzes statt. Polizisten der Kantonspolizei St. Gallen geben an diesem Tag von 9 bis 11.30 Uhr im Einkaufszentrum Sonnenhof in Rapperswil-Jona Auskunft über geeignete einbruchhemmende Massnahmen. Interessierte Liegenschaftsbesitzer erhalten das Angebot für eine Beratung in ihrem Wohn-, Geschäftshaus oder ihrer Eigentumswohnung. Auch Mieter, die sich zuvor mit ihrem Vermieter abgesprochen haben, werden beraten. Zusätzliche Informationen sind laut der Polizei auf der Homepage der SKP zu finden: [www.skppsc.ch](http://www.skppsc.ch). (eing)

## Digitallabor lädt zum Frühstück

Morgen Dienstag, 31. Oktober, findet von 8.30 bis 10.30 Uhr an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) das «2. Digitalisierungsfrühstück» im «DigitalLab@HSR» statt. Der Anlass steht unter dem Motto «Big Data und Predictive Maintenance». Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmer und Entscheider, welche die Digitalisierung in ihren Unternehmen umsetzen möchten. Die Gäste haben die Möglichkeit, neue Technologien und Tools kennenzulernen und deren praktische Anwendung zu diskutieren. Interessierte sind eingeladen, in einen interaktiven Kontakt mit Professoren der HSR zu treten und die Gelegenheit zu nutzen, sich auszutauschen sowie Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen. (eing)

**Infos, Programm und Anmeldung:**  
[www.ipek.hsr.ch/DigFruehstueck](http://www.ipek.hsr.ch/DigFruehstueck)

## Ein Treffpunkt für Heiratswillige

Die Olma-Hallen werden am kommenden Wochenende, 4./5. November, zum Treffpunkt der Brautleute: An der 24. Fest- und Hochzeitsmesse in St. Gallen präsentieren 215 Aussteller alles, was zu einer Hochzeit gehört – von Kleidern und Ringen über Blumen und Torten bis zur Honeymoon-Reise. Die Messe verspricht laut Olma-Direktor Nicolo Paganini einen Überblick in kompakter Form «über das breite Angebot an allem, was zu einem unvergesslichen Hochzeitsfest beiträgt», wie es im Communiqué heisst. Dazu gehören eine Mode- und Frisurenshow, Schönheitstipps, Trauringe, Blumenarrangements, Tortenträume und originelle Transportmittel. Auch Reiseanbieter, Musiker und Künstler sowie Hochzeitsfotografen sind an der Messe dabei. Neben Sonderschauen gibt es einen «Wedding-Talk» mit Experten aus der Hochzeitsbranche. (sda)

INSERTATE



**GERSON TRAVEL**  
Fascination Africa

**Südafrika – Namibia – Botswana**  
Reiseorganisation für **Selbstfahrer**  
**Kleingruppen** persönlich geführt  
Tel. 041 910 17 66  
[www.gersontravel.ch](http://www.gersontravel.ch)

[erotik.suedostschweiz.ch](http://erotik.suedostschweiz.ch)

Einsame Witwe möchte ein Sextreffen, dieses sie auch bezahlen würde. **Tel. 079 326 58 19**, [www.originalsex.ch](http://www.originalsex.ch)

# Velofahrer schlagen zurück



Der Verkehrsdrängler von Rapperswil-Jona kann sich nur lichten, wenn mehr Menschen den Bus nehmen. Mit einer Plakatkampagne wollen die Busbetriebe VZO die Rapperswil-Joner zum Umsteigen bewegen. Jetzt haben Unbekannte die Plakate überklebt und werben offensiv fürs Velo. VZO-Mediensprecher Joe Schmid ärgert sich nicht über die wenig schmeichelhaft formulierten Papierzettel: «Es ist aussergewöhnlich, dass auf diese Art und Weise ein Dialog entsteht.» Es sei zu begrüssen, dass man sich in der Stadt über die Verkehrssituation Gedanken mache. «Natürlich würden wir es als Busbetreiber bevorzugen, wenn wir möglichst viele Fahrgäste an Bord unserer Fahrzeuge begrüssen dürften», meint Schmid und schiebt nach: «Aber das Velo ist natürlich auch eine gute Alternative zum Privatauto.»

zvg / Matthias Dörig

## Leserbriefe

### «Ja zum Sportanlagen-Projekt»

Das Projekt Erweiterung und Umbau Sportanlagen Eschenbach ist äusserst sinnvoll, unbedingt nötig und zweckmässig. Und es ist absolut tragbar. Daher lege ich am 29. Oktober zweifelsfrei zweimal ein Ja in die Urne. Eschenbacherinnen und Eschenbacher, lasst euch nicht von Falschaussagen beirren.

Die Vorlage ist nicht in Personalunion des Gemeindepräsidenten entstanden, sondern ist breit abgestützt und wird getragen durch die einheimischen Vereine, die politischen Parteien, von Vertretern von Schule, Kirche, Gewerbe und Gemeinde. Betrachtet die Vorlage sachlich und nicht persönlich! Allfällige persönliche Diskrepanzen haben an der Abstimmungsurne nichts verloren.

Der Fokus beim Projekt liegt klar beim Neubau einer Dreifachsporthalle, beim Ersatz von zwei ohnehin sanierungsbedürftigen Rasenspielfeldern durch ein Kunstrasenfeld sowie bei der Verbesserung der Parkplatzsituation. Und das ist bitter nötig.

Kann es wirklich sein, dass insbesondere Kindern und Jugendlichen der Zugang zur Turnhalle verwehrt wird, weil keine Hallenzeiten zur Verfügung stehen? Kein Platz für neue Vereine, für neue Mitglieder (gar Wartelisten), kein Potenzial für Vereinswachstum und -entwicklung, Talentförderung bleibt aus und es können nur verkürzte Trainingszeiten angeboten werden. Tragisch und ernüchternd.

Was wir wirklich brauchen, ist im Projekt enthalten. Das müssen uns nicht teure Fachleute sagen, sondern unsere Vereine und Parteien, die das Geschehen und die Situation kennen. Der Bedarf an

einer Dreifachsporthalle ist ausgewiesen, mehrfach, und das seit Jahren. Nicht umsonst setzt sich auch eine IG für das Projekt ein, welche von fast 40 Vereinen getragen wird.

Unsere sehr aktiven Vereine leben nicht nur von Proben und Trainings, sondern auch von Anlässen. Und auch dafür müssen die Infrastrukturen und Räumlichkeiten geschaffen werden. Schliesslich beleben die Vereinsanlässe das gesellschaftliche, kulturelle und soziale Dorfleben und davon profitieren definitiv alle. Es profitieren bei weitem nicht nur die Sportvereine, sondern jegliche Vereinsgruppierungen und alle Bürger.

Mitbürger, die meinen, sie brauchten das nicht, und daher aus Prinzip Nein stimmen, denken nicht weitsichtig und nicht zukunftsorientiert. Die Gesellschaft und die Gemeinde an sich profitieren und damit auch der einzelne Bürger. Die Gemeinde hat ein konstantes, starkes Wachstum. Wir müssen Schritt halten und die Infrastrukturen erweitern. Finanziell ist es absolut tragbar. Besser denn je. Übrigens, damit es auch die Letzten verstehen: Bauten und Anlagen in den Bereichen ARA, Altersheim und -wohnungen, Wasserversorgung, Feuerwehr, Abfall/Entsorgung etc. werden mit zweckgebundenen Gebühreneinnahmen finanziert, nicht mit Steuergeldern. Mir ist es als Familienvater, Bürger von Eschenbach und auch als Vereinsmitglied ein grosses Anliegen: Legt zweimal ein Ja in die Urne und macht nicht den gleichen Fehler wie vor 6 Jahren. Es wäre am falschen Ort gespart.

Roman Kuster, Eschenbach

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.  
Joh, 3:16

Zumikon, 13. Oktober 2017

Traurig, jedoch in Dankbarkeit, nehmen wir Abschied von

## Ursula Raschèr-Schlabach

5. Dezember 1925 bis 12. Oktober 2017

Nach einem reich erfüllten Leben durfte sie am 12. Oktober 2017 friedlich einschlafen.

Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil, das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um mich und sprach: Komm heim!

Die Trauerfamilie, Freunde und Nachbarn

Die Beisetzung findet am 20. Oktober 2017 um 09:30 auf dem Friedhof Hinderriet in Küsnacht statt.

Ganz herzlichen Dank dem Zumipark-Team für die liebevolle und professionelle Betreuung.

Traueradresse: Yves Härrli, Winkelriedstrasse 15, 8006 Zürich

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!  
Die Luft ist still, als atmete man kaum,  
und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,  
die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O, stört sie nicht, die Feier der Natur!  
Dies ist die Lese, die sie selber hält;  
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,  
was vor dem mildem Strahl der Sonne fällt.  
Christian Friedrich Hebbel

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben

## Anna Barbara Hablützel

2. Januar 1948 bis 13. Oktober 2017

Unerwartet für uns alle ist unsere Schwester, Schwägerin und Tante an einem sonnigen Herbsttag auf einem Spaziergang verstorben.

Regula Kunz  
Verena Hablützel und Christian Marti  
Ursina Schmidt  
Rudolf und Susanne Hablützel  
Christina Kunz

Die Trauerfeier, zu der wir Sie herzlich einladen, findet statt am Freitag, den 20. Oktober 2017 um 9.00 Uhr in der Kapelle des Krematoriums, Krematoriumsstrasse 15, 8630 Rüti.

Traueradresse: Rudolf Hablützel, Zschokkestrasse 29, 8037 Zürich

## GESTORBEN

### Rapperswil-Jona

**Liebrand geb. Högger, Maria**, von Rapperswil-Jona SG und Schönholzerswilen TG, geboren am 24. Mai 1926, gestorben am 14. Oktober 2017, verwitwet, wohnhaft gewesen Sonnhaldestrasse 1, 8645 Jona. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Die Trauerfeier findet am Dienstag, 24. Oktober 2017 um 11.30 Uhr in der St. Ursula Kapelle, Kempratzen statt.

### Uznach

**Milz-Bernet, Richard Paul**, geboren am 22. Juni 1930, gestorben am 13. Oktober 2017, wohnhaft gewesen in Uznach SG, Breitenstrasse 3. Trauerfeier und Urnenbeisetzung am Samstag, 21. Oktober 2017, 10.00 Uhr auf dem Friedhof Uznach.

Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt, kann uns nicht genommen werden; er lässt eine leuchtende Spur zurück gleich jenen erloschenen Sternen, deren Bild noch nach Jahrhunderten die Erdbewohner sehen.

Thomas Carlyle

# OBERSEE NACHRICHTEN

DIE GRÖSSTE ZEITUNG AM OBERSEE



## Jäger und Wild

Im Herbst sind wieder zahlreiche Jäger auf der Pirsch. Aber: Ist die Jagd eigentlich notwendig?

Seite 3

## Zivilschutzanlagen

Auch in Friedenszeiten hat es in der Region einige einsatzbereite Zivilschutzanlagen. Ein Lokalaugenschein.

Seite 13

## Musical-Modeschau

Die gebürtige Jonerin Simone Hauser hat ein Musical über die bunte Welt der Mode und der Models kreiert.

Seite 11



## SENEVITA-DEAL IN FREIENBACH/PFÄFFIKON

# Gesundstossen auf Kosten der Gemeinde

Der Gemeinderat Freienbach will die Pflege von älteren Bürgern privatisieren. Er hat einer AG Tür und Tor geöffnet und hilft ihr bei der Finanzierung.

Der Gemeindepräsident von Freienbach hat dem Schweizer Ableger eines internationalen Konzerns für die «vierte Lebensphase» interessante Bedingungen verschafft. Dessen Anwalts- und Kanzleikollege vertritt die Interessen des Projektbetreibers und der Landbesitzer. Eine Information der Öffentlichkeit gab es nicht. Die ON legen die Geheimbeschlüsse offen.

Seite 5



Pfäffikon: Hier sollen über 150 Wohneinheiten für Senioren entstehen.

## Jetzt dreht sich wieder alles um das Vieh

Herbstzeit heisst am Obersee Viehschau-Zeit. In zahlreichen Gemeinde- und Bezirksanlässen werden die Tiere präsentiert und bewertet – und das nach äusserst strengen Richtlinien.

Das Wichtigste bei den Events ist aber der Kontakt zur Bevölkerung, die zahlreich erscheinen soll. Den Menschen soll gezeigt werden, was Viehzucht eigentlich bedeutet.

Seite 9



## RAPPERSWIL-JONA

### Wagen: Loch statt Container

Alice Rüegg wollte ihr Recyclinggut bei der einzigen Sammelstelle in Wagen entsorgen. Doch statt Container fand sie nur eine Baugrube vor. Ohne zu informieren hatte die Stadt den Standort aufgehoben. Für Rüegg ein Ärgernis.

Seite 11

## IM FRAUENWINKEL KANN NICHT GEBAUT WERDEN

# Steinfabrik Pfäffikon: Volk erobert Seeufer

Das Steinfabrik-Areal in Pfäffikon kann nicht überbaut werden. Der Triumph für den Naturschutz gehört dem Stimmvolk und der Präsidentin des Bürgerforums, Irene Herzog Feusi.

Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission hat Klartext gesprochen: Das Bauen im Frauenwinkel steht «im Widerspruch zum Ortsbild- und Landschaftsschutz». Das bedeutet das Aus für die Bebauung des Steinfabrik-Areals, das die Korporation Pfäffikon 1994 für 41,5 Millionen Franken kaufte. Für sie und den Freienbacher Gemeinderat ist das eine Schlappe.

«Einen Jauchzer aus dem Fenster» dagegen machte die Präsidentin des Bürgerforums Freienbach, Irene Herzog Feusi. Sie hat den versuchten Frefel am Seeufer 14 Jahre lang bekämpft und nun gewonnen. Im ON-Interview erklärt sie, wie weiter.

Seite 17



Steinfabrik-Areal muss renaturiert werden.

Foto: Archiv ZSZ



Bürger schauen Pläne genau an.

## ESCHENBACH

### Optimisten haben Grosses vor

Nach der Fusion von Eschenbach, St. Gallenkappel und Goldingen hat die neue Gemeinde Grosses vor. Eine Dreifachturnhalle, ein grosses Kunstrasen-Fussballfeld plus 96 Parkplätze sollen den Sport beflügeln und den Bürgern Raum für Ausstellungen und Versammlungen bieten.

Für das ganze Projekt, inklusive einer unterirdischen Parkgarage, will der Gemeinderat 22,14 Millionen Franken ausgeben. Es ist das zweite Mal innert sechs Jahren, dass die Bevölkerung darüber abstimmen kann. 2011 scheiterte ein ähnliches Projekt. Dieses Mal könnte es klappen, weil die Vorbereitungen besser waren.

Seite 7

Wir sind für Sie da!

Kompetentes  
Immobilien-  
Marketing  
Verkauf/  
Vermietung

T 055 440 27 19

**RUVA**  
IMMOBILIEN & VERWALTUNG  
www.ruva.ch  
8853 Lachen

30  
JAHRE  
ERFAHRUNG

Obersee Nachrichten AG, Hauptplatz 5  
8640 Rapperswil-Jona, Telefon 055 220 81 81,  
Fax 055 220 81 91, www.obersee-nachrichten.ch



38



**Nike Air Max Thea**  
Sneaker Damen, Gr. 36-39,  
div. Farben

109.-  
Konkurrenzvergleich  
150.-



**Ellesse Schnür-  
stiefelette**  
Damen, Gr. 36-41

**ellesse**  
ITALIA

49.-  
Konkurrenzvergleich  
79.-

ottos.ch

DREIFACHTURNHALLE UND KUNSTSTOFF-FUSSBALLPLATZ

# Eschenbach will in Jugend und Sport investieren

Eschenbach will eine multifunktionale Halle und einen modernen Sportplatz finanzieren. Damit unterscheidet sich die Gemeinde von jenen Orten, die ohne Perspektive vor sich hin sparen.

In sechs Wochen stimmt Eschenbachs Volk über mehr als 22 Millionen Franken ab. Davon sollen 18,4 Millionen für eine Dreifachturnhalle, einen grossen Kunststoffplatz für Fussballer plus 96 neue Parkplätze ausgegeben werden. Ein zusätzlicher Kredit über 3,7 Millionen Franken ist für eine unterirdische Parkgarage gedacht. Über diesen Betrag wird separat abgestimmt.

**Neuer Anlauf nach sechs Jahren**

Es ist die zweite Abstimmung über eine Dreifachturnhalle in Eschenbach. Die erste scheiterte Mitte 2011 knapp.

Damals hatte die Opposition, angeführt von der SVP, gesiegt.

Die 2011 abgelehnte Halle stand für viele am «falschen Ort». Zudem herrschte Unsicherheit wegen der anstehenden Gemeindefusion. Es war unklar, was der Zusammenschluss von Eschenbach, St. Gallenkappel und Goldingen bringen würde.

Von dieser Opposition ist heute nicht mehr viel übrig. Zwei Projektgegner



Links hinten der Kunststoffplatz. In der Bildmitte die Dreifachturnhalle. Rechts der bisherige «Dorttreff». Bild: Illustration

meldeten sich am Montagabend an der Orientierungsversammlung zu Wort. Die Anwesenden hörten nett zu, aber Applaus erhielten die Befürworter.

**Besser vorbereitet**

Ein Jahr nach dem Scheitern an der Urne begann der zweite Anlauf, wiederum für eine Dreifachhalle. Dieses Mal wurde das Projekt professioneller aufgezogen. Nach einer Qualifikationsrunde reichten zwölf Architekten ihre Vorschläge ein.

Das Gewinnerprojekt heisst «Duetto». Es verbindet die neue Halle mit dem bestehenden «Dorttreff»-Haus. Damit

wird eine multifunktional nutzbare Anlage möglich.

Doch auch das Siegerprojekt wurde nachjustiert. Im Gegensatz zu früher konnten dieses Mal Sportvereine und Gewerbeverband mitreden.

**Bedarf ist unbestritten**

In Eschenbach sind 103 Vereine mit mehr als 1000 Mitgliedern aktiv. Für sie und die Schule genügen die bestehenden Hallenplätze nicht. «Oft fallen Sportstunden aus und die Trainings sind viel zu kurz», nervt sich Gemeindepräsident Josef Blöchlinger. Die neue Halle beseitigt das Defizit.

Der benachbarte Fussballclub hat zwei eigene, aber sanierungsbedürftige Plätze. Wie im nahen Uznach sind sie nur eingeschränkt nutzbar, weil lange nichts dafür getan wurde. Heute können auf dem Hauptplatz nur die erste Mannschaft und das Frauenteam Fussball spielen. Aber nicht immer.

Anders als Uznach will Eschenbach in die Zukunft investieren. Uznach behält einen unkrautüberwachsenen Kiesplatz und eine Sumpfwiese für Fussballer. Eschenbachs Gemeinderat ist bereit, 1,8 Millionen Franken für einen Kunststoffplatz auszugeben, der das ganze Jahr bei jedem Wetter bespielbar ist.

**Eschenbacher Grossprojekte**

«Wir sind es gewohnt, grosse Projekte zu stemmen», stellt Gemeindepräsident Blöchlinger selbstbewusst fest. Er erinnert an den Umbau der ARA, den Bau der Pension Mürtchen und die Erweiterung des Schulhauses Breiten. Jedes dieser Projekte kostete zwischen 15 und 20 Millionen Franken.

Die Opposition befürchtet, dass man sich mit der Dreifachturnhalle, dem Kunstrasen und weiteren geplanten Projekten überluftp. Schliesslich wolle man auch noch ein Altersheim und ein neues Feuerwehrdepot. Dem entgegen Blöchlinger, dass sich das Altersheim Berg «selber finanziert» und die Feuerwehr «sonderfinanziert» sei.

**Geld gibt es gratis**

Der neutrale Beobachter staunt, dass Josef Blöchlinger die Finanzierung des neuen Grossprojekts als «problemlos» bezeichnet. Der Präsident hat dafür zwei Argumente: Erstens hat seine Gemeinde bereits 4,1 Millionen der 22 Millionen Franken gespart. Zweitens erhalten Investoren heute Geld zu attraktiven Konditionen. Blöchlinger rechnet mit einer Zinsbelastung nahe null Prozent.

«Heute kann man sogar Geld verdienen, wenn man Kredite aufnimmt», erzählt er den versammelten Bürgern. So habe ihm letzthin eine Pensionskasse Geld angeboten, das er doch bitte aufnehmen möge. Obendrein gebe es einen Positiv-Zins. Zugunsten der Gemeinde, wohlverstanden.

Mario Aldrovandi

**STAFFEL**

**Gold für LG Obersee**

Die Leichtathletikgemeinschaft (LG) Obersee konnte bei den Schweizer Meisterschaften Gold holen. Dank einer tollen Teamleistung sicherten sich Mario Bächtiger, Patrick Bächtiger, Rolf Hüppi und Rico Baumgartner den ersten Platz. (ON)

**RAPPERSWIL-JONA**

**Miniatur-Schloss**

Ein Modell des Schlosses Rapperswil soll ab Frühling 2018 das Tessiner Freilichtmuseum Swissminiatur schmücken. Simon Elsener, Präsident von Rapperswil Zürichsee Tourismus, hofft, dass der ein oder andere Besucher des Freilichtmuseums dann auch den Weg zum Original in der Rosenstadt findet, so die «Zürichsee-Zeitung». (ON)

**10. KULTURNACHT RAPPERSWIL-JONA**

## Von Minecraft bis Barbarawila

Am 23. September findet die Kulturnacht statt. Alte Fabrik, Kunstzeughaus, Stadtmuseum und das Haus der Musik öffnen bereits zum zehnten Mal ihre Türen für Jung und Alt.

Die 10. Kulturnacht verbindet. «Connections – Verbindungen» – so der diesjährige Tenor des reichhaltigen Programms. Zu erleben sein werden Begegnungen mit Musik, Spiel, Technik, Geschichte, Marionetten und Menschen schaffen neue Verbindungen. Der Startschuss zur Kulturnacht in Rapperswil-Jona fällt am Samstag um 17 Uhr vor dem Stadtmuseum.

Der nächtliche Parcours führt dann weiter ins Haus der Musik mit der Musikschule zur Alten Fabrik mit der



Das OK freut sich auf viele Besucher.

Stadtbibliothek bis hin zum Kunstzeughaus – oder auch umgekehrt.

**Kultur für Jung und Alt**

Um die Veranstaltung auch für Kinder und Jugendliche attraktiv zu gestalten, hat man sich in diesem Jahr so einiges einfallen lassen. Die Alte Fabrik hat mit

der Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Rapperswil-Jona und der Stadtbibliothek zusammengespannt und ein Programm rund um das Spiel Minecraft kreiert. Kinder werden zeigen, wie sie spielen, bauen und kämpfen. Begleitet wird das Ganze von Referaten zu Chancen und Risiken von Computerspielen. Für die Nicht-Gamer unter den Besuchern sind Chügelibahnen und ein Knobelspiel aufgestellt.

Unterschiedliche Welten treffen auch im Haus der Musik aufeinander. Dort treten die Jazz-Group von pro Musicante und verschiedene Ensem-

bles der Musikschule aufeinander. Am Ende stehen die jungen und älteren Musikschüler gemeinsam auf der Bühne.

Im Stadtmuseum werden allerhand Fakten und Legenden über die Gründungsgeschichte von Rapperswil zu hören sein. Dazu wird eine Stadtführung zu den Tatorten der Geschichten und Sagen angeboten. In den Museumsräumen tönt dazu internationale Musik von «Zunder opsi».

Und nicht verpassen sollte man das Marionettentheater «Jeanot's Barbarawila». Die Vorlage dafür stammt von Gerold Späth, einem der berühmtesten Kulturschaffenden der Stadt.

Martina Heinrich

**Kulturnacht, 23. September, ab 17 Uhr, www.Kulturpack.ch**



## möbel abu bernet

Zürcherstrasse 68  
8730 Uznach  
Telefon 055 285 88 77  
www.moebelabubernet.ch

Wohnideen aus Uznach

HIGHLIGHTS

MIT 20% RABATT

AKTIONSWOCHEN VOM 21. AUGUST BIS 29. SEPTEMBER 2017

Kostenlose Lieferung Kostenlose Montage

20-70% RABATT auf ALLE Ausstellungsmodelle

\* auf offizielle Preislisten  
GARANTEE



Freitag, 8. September 2017 ♦ 5. Jahrgang ♦ Ausgabe Nr. 12

# eschenbach

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Eschenbach SG

*aktuell*

## Abstimmungsprojekt

Neues Rechnungsmodell (RMSG)

Zonenplan und Erschliessung Steigen, Goldingen



Rebenfest  
am 23. September

Seite 13



Vihschauen 2017

Seite 15



Gebührensenkung  
KSGL

Seite 16

Abstimmung vom 29.10.2017

# Ein Gewinn für alle

Das ausgearbeitete Abstimmungsprojekt zum Bau einer Dreifachsporthalle und Umbau der Sportanlagen steht. In weniger als zwei Monaten geht die Eschenbacher Bevölkerung deswegen an die Urne. Details zum Projekt werden am 18. September anlässlich einer öffentlichen Informationsveranstaltung abgegeben. Hier schon mal ein Vorgeschmack.

## Eine neue Dreifachsporthalle

Sport-, Kultur- und Unternehmergeist werden in Eschenbach auf en-

gem Raum grossgeschrieben. Denn es fehlt an Hallenraum an allen Ecken und Enden.

In der Schule wird auf ein ausgewogenes Turnangebot Wert gelegt, das aber wegen Überbelegung oft improvisiert stattfinden muss. Die Nachwuchsförderung im Sport kann nur für wenige und nicht für alle ermöglicht werden. Neben Fussball, Turnen und Unihockey bieten weit über 100 Vereine eine rege und abwechslungsreiche Agenda für Jung und Alt an. Die aktiven Gruppen

müssen sich abends im Studentakt im Dorftreff die Klinke in die Hand geben, was keine ausgewogenen und sinnvollen Trainingsmöglichkeiten zulässt. Dazu kommen die musischen und kulturellen Vereine sowie der dynamische Gewerbeverein, der mit seinen Gewerbeausstellungen ein attraktives Schaufenster geschaffen hat und sich über wachsende Besucherzahlen freuen kann. Dafür reicht der Dorftreff jedoch schon lange nicht mehr aus, und die Durchführung ist nur mit aufwendigen Anbauten möglich. Für viele Grossanlässe mit regionaler Involvierung sind die beengten Verhältnisse zu klein, und diese werden deshalb gar nicht erst geplant. Dies betrifft auch überregionale Projekte, wie zum Beispiel Meisterschaften.

## Editorial



### Kurzgeschichte

Liebe  
Eschenbacherinnen  
und Eschenbacher

Hans und Julia sind ein verliebtes Paar, das die jungen Jahre seines Lebens geniesst und doch schon so lange zusammen ist, dass der Wunsch des Zusammenlebens ins Auge gefasst wird. In einer kleinen Wohnung geniessen sie ihre Gemeinsamkeit. Beide sind in einem Verein aktiv. Aus Liebe wird bekanntlich Heirat. Nachwuchs meldet sich an und die weiteren Überlegungen reifen, von der kleinen Bleibe in eine grössere Wohnung umzuziehen, was sie auch machen. Es gefällt ihnen dort ganz gut. Joel erblickt das Licht der Welt und ist natürlich ab sofort der Mittelpunkt der Familie. Vier Jahre später klopft weiterer Nachwuchs an. Ein Mädchen. Ines macht das Familienglück noch kompletter. Bald einmal wird die Wohnung zu klein. Mami und Papi überlegen sich, ob sie nochmals eine grössere

Wohnung suchen sollen, oder ob es alternativ vielleicht sogar besser wäre, für die Zukunft ein eigenes Haus zu bauen. Man hätte etwas mehr Umschwung, Grünfläche zum Spielen, genügend Zimmer nach eigenen Bedürfnissen etc. Zudem könnte man in der heutigen Zeit von den vorteilhaften Kreditzinsen profitieren und sie langfristig anbinden. Hans hat einen guten Job und Julia verdient etwas dazu. Es wird beschlossen, einmal über die Bücher zu gehen. Die Saldi auf den Bankkonten werden zusammengezählt und das mögliche Eigenkapital ausgerechnet. Mit einem guten Notgroschen als Reserve rechnen sie aus, dass der Bau eines Eigenheims mit Kosten von Fr. 950'000.– möglich sein sollte. Die Beratung auf der Bank und die Kreditzusage bekräftigen ihren Entschluss, diesen Schritt zu tun.

Knapp zwei Jahren nach dem Entschluss steht das Haus schlüsselfertig in einem schönen Quartier. Die Familie sitzt gemütlich im Garten, geniesst bei einem Glas Wein den Abend und die Aussicht. Die Kinder spielen auf der Wiese mit den Nachbarskindern. «Ein schöner Abend», sagt Hans zu seiner Frau. «Ich denke, wir haben mit unserem schönen Haus eine gute Zukunft geschaffen. Mit

unserem soliden Finanzplan kann uns nichts passieren. Wir wohnen in einer attraktiven und aufstrebenden Gemeinde und in einem lebendigen Quartier.“ Julia bestätigt: «Unsere Investition war goldrichtig.»

Diese Geschichte könnte sich durchaus in Eschenbach abspielen. Wir planen nämlich derzeit genauso vorsichtig unsere Zukunft und achten auf die Bedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger. Ja, wir haben unsere Finanzplanung auch seriös gemacht und sind uns sicher, dass es der richtige Zeitpunkt wäre, für unsere weitere Entwicklung und Zukunft eine Dreifachsporthalle und den Umbau der Sportanlagen zu realisieren. Dank der historisch günstigen Kreditzinsen und der guten Finanzlage können wir das ohne Steuererhöhung meistern. Hans und Julia haben ihre Investition von Fr. 950'000.– zu zweit gewagt. Wir haben den Vorteil, dies im Kollektiv mit weit über 9'000 Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu tun zum Wohle unserer Gemeinde und Gesellschaft!

– Eine Kurzgeschichte... mit langer, positiver Wirkung –.

Josef Blöchlinger, Gemeindepräsident

### Info-Anlass Projekt Dreifachsporthalle/Sportanlagen

**Montag, 18. September 2017**  
19.30 Uhr, Dorftreff, Eschenbach

Der Bedarf an mehr Raum ist ausgewiesen und der Bau seit Jahren notwendig. Der Gemeinderat hat sich beim neuen Projekt «Bau Dreifachsporthalle/Umbau Sportanlagen» für eine Kultur der Transparenz und des Miteinanders entschieden.

#### Keine Steuererhöhung

Eine erste Vorlage für eine freistehende Dreifachsporthalle am Standort Churzhaslen wurde im Jahr 2011 abgelehnt. Dies war zwar zunächst schmerzlich, doch der «Umweg» hat sich aus heutiger Sicht sogar gelohnt: Mit dem nun vorliegenden Projekt liegt eine insgesamt deutlich bessere und kompaktere Lösung vor. Auch die Finanzlage der vereinigten Gemeinde präsentiert sich stark verbessert, und es konnten Vorfinanzierungen gebildet werden. Das Projekt wird keine Steuererhöhung zur Folge haben.

#### Was bisher geschah

Ein neuer, detaillierter Vorgehensplan wurde Ende 2014 mit Elan und Engagement von allen Parteien in Angriff genommen. Gestartet wurde mit einer Standort-Evaluation, welche einen Anbau an den beste-



henden Dorftreff als beste Lösung herauskristallisiert hat. Die breit abgestützte Kommission, zusammengesetzt aus Vertretern von Ortsparteien, Gewerbe und Vereinen, verfasste und veröffentlichte eine detaillierte Ausschreibung für das Projekt. Aus den 58 eingegangenen Bewerbungen wurden 12 Architekturbüros für eine professionelle Projektpräsentation ausgewählt. Alle Projekte wurden anonym von einer unabhängigen Jury beurteilt.

#### Projekt «Duetto» macht das Rennen

Das Projekt Duetto des Architekturbüros Enzmann Fischer Partner AG in Zürich holte sich den ersten Platz mit Abstand und Bravour. Diese Wahl wurde auch an der öffentlichen Ausstellung aller Projekte

im Dorftreff vom breiten Publikum nachvollzogen.

#### Mehrwert

Das Gewinnerprojekt bietet Synergien, Flexibilität und viel Funktionalität. Es verbindet die neue Dreifachsporthalle mit dem Dorftreff durch einen multifunktionalen Zwischenbau. Diese kluge Verbindung bietet Mehrwert mit einer Begegnungsfläche, mehr Toiletten und Garderoben sowie einem Hauswartzraum. Auch gibt es einen eigenen Raum für Sitzungen, Proben und Kurse. Dank dieser neuen Etage kann der erweiterte Dorftreff je nach Bedarf als grosses Ganzes oder in flexiblen Kombinationen genutzt werden. So können neben Anlässen im Dorftreff völlig unab-

#### Anzeige

**FAMILIE RÜEGG**  
Oberegg 4  
8734 Ermenswil  
info@rueegg4you.ch  
www.rueegg4you.ch

## Vom Baum auf den Teller.....

**Am 02. Oktober 2017,  
verwöhnt Sie unsere Küche  
ab 18.30 Uhr  
mit einem feinen Apfelmü**

**Die Platzanzahl ist sehr begrenzt, daher  
freuen wir uns schon heute über Ihre  
Reservierung via Mail oder  
unter 076 475 10 33**



## Entwicklung Einwohnerzahlen

Stichtag	Einwohnerzahl	Zunahme bis 31.07.2017 in Personen / Prozent	Bauliche Investitionen
Anfang 1986	6'045	3'343 / 55,30	Dorttreff Einfachhalle
Anfang 1990	6'601	2'787 / 42,22	Ersatz Turnhalle Breiten
31.07.2017	9'388		Abstimmungsprojekt

(Zahlen für ganze heutige Gemeinde Eschenbach inkl. Goldingen und St. Gallenkappel)

hängig voneinander auch Trainings, Turniere und Meisterschaften in der Dreifachsporthalle stattfinden, welche auch eine Tribüne erhalten wird. Vervollständigt wird das kompakte Projekt mit einer Optimierung der Parkplatzsituation. Es werden 96 neue oberirdische Parkplätze geschaffen. Bei Annahme des Tiefgaragen-Projekts (Zusatzantrag) können oberirdisch und unterirdisch sogar 159 neue Parkplätze geboten werden.

### Rückblick und Ausblick

Das Mehrzweckgebäude Dorttreff mit Einfachhalle, Baujahr 1986, war die zweitletzte Investition für mehr Hallenraum in Eschenbach. Die Einfachturnhalle Oberstufenzentrum Breiten vor 27 Jahren (Baujahr 1990) war die letzte Investition für mehr Hallenraum. Der Bau ersetzte die frühere kleinere Turnhalle der Sekundarschule.

Seit 1986 ist die Einwohnerzahl um rund 55%, seit 1990 um rund 42% gewachsen. Die Einwohnerzahl wird in den nächsten Jahren weiterhin ansteigen. Dies haben die vergangenen knapp fünf Jahre seit der Gemeindevereinigung gezeigt. Am 1.1.2013 startete die neue Gemeinde mit 8'728 Einwohnerinnen und Einwohnern. Ende 2016 waren es bereits 9'156 (+428). Allein in den ersten sieben Monaten des Jahres 2017 ist Eschenbach nochmals um über 230 Personen gewachsen (s. Tabelle oben).

### Kosten\*

In der Finanzplanung der Politischen Gemeinde sind die betrieblichen Leistungen, die Personalkosten für die Hauswartung sowie die jährlichen Amortisationslasten über die nächsten 35 Jahre berücksichtigt worden. Es werden wegen dieses Bauvorhabens keine Steuererhöhungen notwendig sein. Es

herrschen zudem äusserst günstige Geldaufnahmebedingungen auf dem Kapitalmarkt sowie tiefe Kreditzinsen, und der jährliche Amortisationsaufwand wird wegen des neuen Rechnungsmodells der St. Galler Gemeinden mit einer Abschreibungsdauer von 35 Jahren deutlich geringer.

Die Kosten für den Bau der Dreifachsporthalle und den Umbau der Sportanlagen sind in der nebenstehenden Tabelle zusammengefasst.

### Vergleichszahlen

Die Vergleichszahlen in den anderen beiden Tabellen\*\* können dazu dienen, die Kosten in einem Verhältnis zu anderen Investitionen und Ausgaben der Gemeinde Eschenbach zu betrachten. Auch sie konnten und können stets gut finanziert werden.

In Wasserversorgungsanlagen sind alleine in den letzten 10 Jahren rund 10,5 Mio. Franken investiert worden.

Die Zahlen umfassen die Gemeinde Eschenbach inkl. Goldingen und St. Gallenkappel.



### Empfehlung des Gemeinderats

Familien mit schulpflichtigen Kindern gehören in der Gemeinde Eschenbach zu den wichtigen Pfeilern, deshalb wurden nach der Fusion zuerst dringend anstehende Sanierungen von Schulgebäuden und Turnhallen in Goldingen, St. Gallenkappel und Ermenswil ausgeführt. Nun kommt das erste grosse Gemeindeprojekt an die Reihe, von dem die ganze Gemeinschaft profitieren wird. Der Bedarf ist seit Langem da: Neben dem überbuchten Dorftreff und den bestehenden einfachen Turnhallen braucht es zusätzlich eine Dreifachsporthalle. Jetzt besteht eine gute Finanzlage, und eine Vorfinanzierung ist geleistet. Das heisst, der Bau zieht keine Steuererhöhungen nach sich.

Der Gemeinderat hat das Ziel, mit dem Bau einer Dreifachsporthalle und dem Umbau der Sportanlagen eine gute Plattform für die Zukunft zu schaffen. Lebensqualität ist eines der schönen und wichtigen Güter, die man der Bevölkerung bieten kann. Ein sinnvolles Freizeitangebot, ein aktives und attraktives Vereinsleben zu fördern, Platz für Neues wie neue Sportarten, neue Vereine, Jugendförderung zu schaffen und eine lebendige Gemeinschaft zu spüren, das alles steht im Zentrum unseres Anliegen.

Für eine demokratische und faire Zuteilung von Raum ist der jetzige Zustand unhaltbar. Etliche Vereine müssen in Hallen anderer Gemeinden ausweichen, weil wir in der eigenen Gemeinde zu wenig Hallenraum und Trainingszeit zur Verfügung stellen, vom Ausbau weiterer Freizeitideen ganz zu schweigen.

Der Gemeinderat empfiehlt den Einwohnerinnen und Einwohnern, dem Bau einer Dreifachsporthalle mit Umbau der Sportanlagen sowie dem Zusatzantrag betreffend Kredit für den Bau einer Tiefgarage zuzustimmen und am 29. Oktober 2017 ein zweifaches Ja in die Urne zu legen.

### Kosten Bau Dreifachsporthalle und Umbau Sportanlagen\*

Anlage	Preis in Fr.	Vorfinanzierungen in Fr.	Nettokosten in Fr.
Sporthalle	13'966'700	3'151'000	10'815'700
Kunstrasenfeld	1'839'000	450'000	1'389'000
Umgebung	1'986'100	300'000	1'686'100
Parkieranlagen	673'200	224'000	449'200
<b>Total Kosten</b>	<b>18'465'000</b>	<b>4'125'000</b>	<b>14'340'000</b>

### Vergleichszahlen\*\*

Projekt	Investitionen in Millionen Fr.	Saldo heute in Millionen Fr.
1995–1999 Umbau ARA Eschenbach	20,9	1,1
1996 Bau Pension Mürtschen***	14,7	0
2003 Erweiterung Schulhaus Breiten	15,2	6,7

### Ausgaben in den letzten 10 Jahren\*\*

	Nettoaufwand (direkt finanziert) in Millionen Fr.
Strassenunterhalt	20,5
öffentlicher Verkehr	8,7
Bildung	189,2

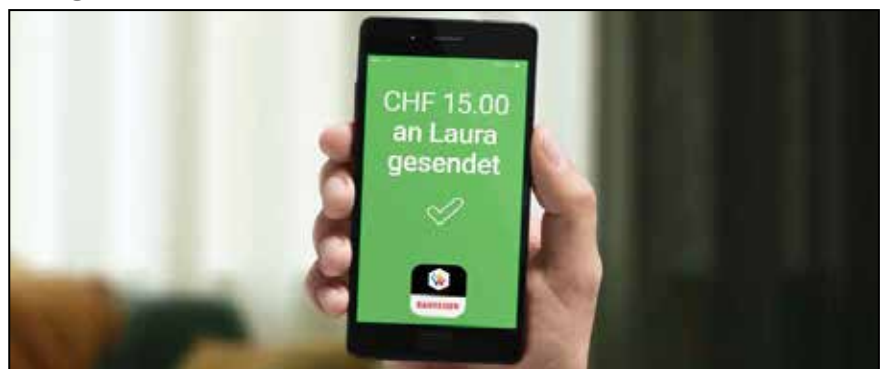
## Fassadenrenovation Feuerwehrdepot Rüeterswil

**Der Gemeinderat hiess die Arbeitsvergaben für die Fassadenrenovation des Feuerwehrdepots Rüeterswil gut.**

Für die Renovation des alten Feuerwehrdepots Rüeterswil, das schon einige Zeit als Werkdienst-Aussen-

magazin genutzt wird, galt es Holzbau- und Bedachungsarbeiten zu vergeben. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten sind im Budget 2017 mit Fr. 27'500.– berücksichtigt. Auf Antrag der Abteilung Liegenschaften + Strassen, wurde ein Auftrag für beide Aufgaben vergeben (Montagebau in Holz und Bedachungsarbeiten). Dieser geht an die Artho Holz- und Elementbau AG, St. Gallenkappel, die das günstigste Angebot unterbreitete.

### Anzeige



**Nicht lange über Sackgeld diskutieren:  
Schnell und einfach Geld senden und anfordern.**

Mit Raiffeisen TWINT senden Sie Geld oder fordern es ganz bequem per App an. Jetzt TWINT App herunterladen unter [raiffeisen.ch/twint](http://raiffeisen.ch/twint)

**RAIFFEISEN**  
Wir machen den Weg frei

REGION

## Reif für die Urne

**Was lange währt, wird endlich gut:** Nach knapp drei Jahren der Planung stimmen die Eschenbacher am 29. Oktober über die 18,5 Millionen Franken teure Dreifachturnhalle ab. An einer Medienkonferenz machten die Behörden Werbung für das Vorhaben. SEITE 3



NACHRICHTEN

Das sagt  
Economiesuisse-  
Chefökonom Rudolf  
Minsch zur neuen  
**digitalen Welt.**



SEITE 14

KULTUR

**Rachel Weisz:**  
Die Britin brilliert  
im Mystery-  
Drama «My  
Cousin Rachel».



SEITE 18

SPORT

Heute startet  
die **National  
League** in die  
neue Saison.



SEITEN 22 BIS 24

Visualisierung Gemeinde Eschenbach, Bilder Yanik Bürkli, Clipdealer, Keystone

**Wetter heute**  
Linthgebiet



Inhalt		
Region	2	Boulevard 16
TV-Programm	10	Markt 17
Todesanzeigen	11	Wetter / Börse 19
Nachrichten	13	Sport 20

**Redaktion** Zürcherstrasse 45,  
8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00,  
Fax 055 285 91 11,  
E-Mail: [gastersee@suedostschweiz.ch](mailto:gastersee@suedostschweiz.ch)  
**Reichweite** 166 000 Leser (MACH-Basic  
2017-1) **Kundenservice/Abo** Telefon  
0844 226 226, E-Mail: [abo@somedia.ch](mailto:abo@somedia.ch)  
**Inserate** Somedia Promotion,  
Telefon 055 285 91 04, Fax 055 285 91 11,  
E-Mail: [uznach.inserate@somedia.ch](mailto:uznach.inserate@somedia.ch)



## Trotz neuen Anlaufs: Riedner Bauvorhaben erneut blockiert

Auf der Birchwiese in Rieden wollen Grundbesitzer und Bauherrschaft seit vielen Jahren neun Doppelhäuser bauen. Nach längerem Stillstand lag das Bauprojekt nun erneut öffentlich auf. Es wird sich weiter verzögern.

von **Christine Schibschid**

**S**eit rund sechs Jahren versucht die Bauherrschaft, eine Baubewilligung für neun grosse Doppelhäuser im Gebiet Birch in Rieden zu bekommen. Mehrmals wurden die Visiere aufgestellt und wieder abgebaut (die «Südostschweiz» berichtete mehrfach). Nach längerem Stillstand gab es kürzlich einen neuen Anlauf für eine Bewilligung. Erneut wurden die Visiere aufgestellt. Das Baugesuch lag bis gestern bei der Gemeinde Gommiswald öffentlich auf. Das Ergebnis: Das Pro-

jekt verzögert sich erneut. Laut Gommiswalds Gemeindepräsident Peter Hüppi sind bis gestern Nachmittag zwei Einsprachen eingegangen, darunter eine Sammeleinsprache. Für eine weitere Einsprache sei um eine Fristverlängerung gebeten worden. Zum Inhalt der eingereichten Papiere wollte Hüppi nichts sagen.

**Bauherr nicht beunruhigt**

Beim Bauherrn, der D. Werner GmbH aus Oberägi, wussten die Verantwortlichen gestern noch nichts von der dritten Einsprache, die im Raum steht. Angesichts der ersten beiden zeigten sie

sich aber gelassen. «Es geht nicht um das Bauvorhaben an sich», sagte Ansprechpartner Werner. Inhalt seien die Verkehrsführung während der Bauarbeiten und danach sowie der Schutz einer Quelle.

**Nun stehen Gespräche an**

Gemeindepräsident Hüppi kündigte an, dass die Verwaltung die Einsprachen zunächst analysieren wird. Dann werde sie das Gespräch mit den Einsprechern suchen. «Wir werden sehen, wo wir eine Einigung finden können.» Von der kantonalen Denkmalpflege sind derweil keine Hürden mehr für

das Projekt zu erwarten. Sie hatte vor Jahren Bedenken wegen des Bauvorhabens geäussert. Der Grund: Rieden gehört zum Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder (Isos). «Wir sind bei dem Projekt schon länger nicht mehr involviert», sagte der Leiter der Denkmalpflege, Michael Niedermann, gestern. Die Gemeinde habe das Projekt später alleine vorangetrieben. Laut Hüppi hatten rechtliche Abklärungen ergeben, dass die Isos-Richtlinien bei dem Projekt nicht anwendbar sind.

Wie der weitere Zeitplan aussieht, darauf wollte sich der Gemeindepräsident noch nicht festlegen.

INSERAT

**ABOPLUS**  
Exklusive Reiseangebote

**500 Jahre Reformation**  
Datum 12. bis 18. September 2017  
Preis Mit ABOPLUS: CHF 1780.- (p.p.)  
ohne ABOPLUS: CHF 1980.-  
aboplus.somedia.ch

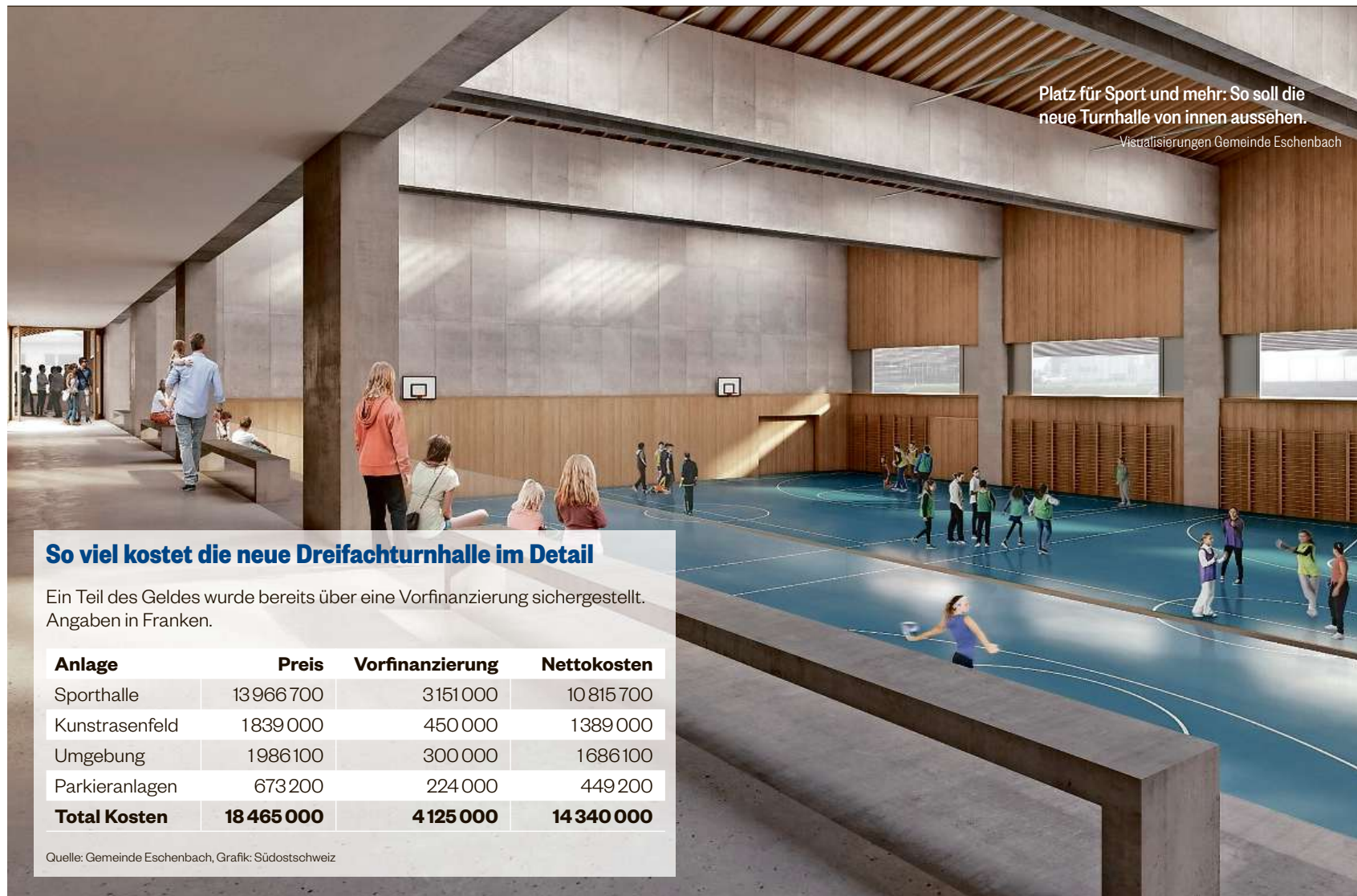
CHF 200.-  
Reduktion

HABEN SIE EINE BOTSCHAFT ZU VERMITTELN?  
WIR ZEIGEN IHNEN, WIE SIE AUCH  
ZIELGERICHTET ANKOMMT.

Somedia Promotion, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 38 88, [glarus.inserate@somedia.ch](mailto:glarus.inserate@somedia.ch)

www.somedia-promotion.ch

**somedia**  
PROMOTION  
ZEITUNG RADIO TV ONLINE



### So viel kostet die neue Dreifachturnhalle im Detail

Ein Teil des Geldes wurde bereits über eine Vorfinanzierung sichergestellt. Angaben in Franken.

Anlage	Preis	Vorfinanzierung	Nettokosten
Sporthalle	13 966 700	3 151 000	10 815 700
Kunstrasenfeld	1 839 000	450 000	1 389 000
Umgebung	1 986 100	300 000	1 686 100
Parkieranlagen	673 200	224 000	449 200
<b>Total Kosten</b>	<b>18 465 000</b>	<b>4 125 000</b>	<b>14 340 000</b>

Quelle: Gemeinde Eschenbach, Grafik: Südostschweiz

## Eschenbacher Turnhalle hat im zweiten Anlauf gute Chancen

Die Dreifachturnhalle in Eschenbach kommt erneut an die Urne. Anlässlich einer Medienkonferenz weibelte der Gemeindepräsident für ein Ja. Das 18,5-Millionen-Projekt scheint breit abgestützt zu sein.

von Daniel Graf

**F**ast 18,5 Millionen Franken will Eschenbach in die neue Dreifachturnhalle und den Umbau der Sportanlagen beim Dorftreff investieren (siehe Tabelle). Dank einer guten Finanzlage, einer teilweise bereits erfolgten Vorfinanzierung und tiefer Zinsen für Kredite wird eine allfällige Realisierung des Projekts für die Eschenbacher keine Steuererhöhung nach sich ziehen. Die Urnenabstimmung ist auf den 29. Oktober angesetzt.

### Mehr als eine grosse Turnhalle

Das Projekt «Duetto», welches aus total 58 eingegangenen Bewerbungen als Siegerprojekt gekürt wurde (siehe Infokasten), sieht einen Anbau an den bereits bestehenden Eschenbacher Dorftreff vor. «Ein multifunktionaler Zwischenbau verbindet die beiden Gebäude und bietet so Synergien, Flexibilität und viel Funktionalität», führte Eschenbachs

Gemeindepräsident Josef Blöchliger an der gestrigen Medienkonferenz aus.

Hauptziel des Neubaus ist, mehr Raum für den Schul- und Vereinssport sowie Anlässe aller Art aus den Bereichen Sport, Kultur, Gesellschaft oder Gewerbe zur Verfügung zu stellen.

«Das ist auch bitter nötig, denn zurzeit sind die Kapazitäten im Dorftreff vollständig ausgelastet», erklärte Blöchliger. Die weit über 100 Eschenbacher Vereine hätten bisher während 108,5 Stunden pro Jahr die Möglichkeit, die bestehenden Räumlichkeiten zu nut-

zen. «Der ausgewiesene Bedarf beläuft sich aber auf fast 160 Stunden.» So sei es zurzeit teilweise nötig, Trainings verkürzt zu führen oder auf Räumlichkeiten ausserhalb von Eschenbach auszuweichen. Vom Neubau würden neben den Sportvereinen auch die



Speziell: Ein Teil des Zwischenbaus soll als offener Aussenbereich gestaltet werden (hinten).

### Neuer Versuch: Eschenbachs Weg zur Dreifachhalle

Es ist nicht das erste Mal, dass die Gemeinde Eschenbach über eine neue Sporthalle abstimmt. **2011 lehnten die Stimmbürger eine erste Vorlage** für eine frei stehende Dreifachsporthalle am Standort Churzhaslen ab. Dies sei «zunächst schmerzlich» gewesen, habe sich aus heutiger Sicht aber sogar gelohnt, wie

der Gemeinderat in den Abstimmungsunterlagen schreibt. **Ende 2014** hat die Gemeinde deshalb damit begonnen, **einen neuen Vorgehensplan zu erstellen**. Eine Standort-Evaluation hat den Anbau an den bestehenden Dorftreff als beste Lösung zutage gebracht. Auf die Ausschreibung für das Projekt gingen

**58 Bewerbungen ein**, zwölf Architekturbüros wurden für eine Präsentation ausgewählt. **Das Projekt «Duetto»** des Architekturbüros Enzmann Fischer Partner AG aus Zürich hat **den ersten Platz gewonnen**. Im Anschluss an die öffentliche Präsentation folgt am 29. Oktober nun die Urnenabstimmung. (dgr)

## Interkran widerspricht: «Es gibt nicht mehr Lärm»

Die Firma Interkran plant, beim Kranlager in Schänis eine riesige Halle zu bauen. Dagegen sind Einsprachen eingegangen. Nachträglich zur «Südostschweiz»-Berichterstattung melden sich die Verantwortlichen zu Wort.

von Daniel Graf

In der Ausgabe vom Montag berichtete die «Südostschweiz» über das Bauvorhaben der Firma Interkran AG in Schänis. Das Unternehmen will auf dem Grundstück, auf dem sich heute das Kranlager befindet, eine 100 Meter lange und mehr als zwölf Meter hohe Halle errichten. Ausserdem soll der unordentliche Kranpark mittels Metallgestellen aufgeräumt werden (Ausgabe vom Montag). Dies nicht zuletzt, weil der Kranpark im jetzigen Zustand Be-

völkerung und Behörden seit Jahren ein Dorn im Auge ist.

### «Einsprachen sind unbegründet»

Am Montag nach Redaktionsschluss meldete sich Geschäftsführer Antonio Teixeira per E-Mail. Gegen das Bauvorhaben waren zwei Einsprachen eingegangen, die Anstösser befürchteten, dass aufgrund der Halle mehr Lärm entstehend wird. Für Teixeira sind diese Bedenken unbegründet: «Die Arbeiten werden nicht mehr Lärmmissionen auslösen als die diejenigen, welche

bereits heute am Standort in Schänis ausgeführt werden», schreibt er. Zudem sei festzuhalten, dass die Gemeinde Schänis die Liegenschaft in die Industriezone umgezogen habe.

### Drei Jahre für ein Baugesuch

Zum laufenden Verfahren äussert sich Teixeira grundsätzlich nicht, auch zu den Kosten kann er keine Angaben machen. Er schreibt aber, der Fahrplan für das Projekt stehe und falle mit dem Einsprache- respektive mit einem allfälligen Rekursverfahren.

«Daher können keine detaillierten Angaben zum zeitlichen Rahmen gemacht werden.»

Die Gemeinde Schänis hatte der Firma im Frühling 2014 die Auflage gemacht, den Kranpark mit einer Hecke als Sichtschutz zu umzäunen. Teixeira begründet wie folgt, dass es mehr als drei Jahre gedauert hat, bis das Baugesuch für die Halle eingereicht wurde: «Es dauerte eine gewisse Zeit, bis die Interkran AG ihre Strategie festgelegt hatte.» Ausserdem brauchten Projekte in dieser Grösse eine gewisse Zeit. «Die

Schule, die Jugendförderung oder das Gewerbe profitieren.

Architektonisch sieht das Siegerprojekt vor, an Bewährtes anzuknüpfen, wie der zuständige Architekt Martin Bucher erklärte: «Die neue Halle tritt auf ähnliche Weise in Erscheinung wie der bestehende Dorftreff.» Bucher betonte ausserdem den Zwischenteil, welcher den Dorftreff und die Halle verbinden soll und multifunktional genutzt werden kann. Und die Tribüne, welche von den Sportvereinen gefordert worden war. Mit ihr finden insgesamt bis zu 1200 Personen in der Halle Platz.

### Zusatzantrag für Tiefgarage

Ein weiterer Vorteil sei, dass die Parkfelder – bei Grossanlässen könnten sie auch als Festplatz genutzt werden – neben den Kunstrasenfeldern zustande kommen sollen. Dort sind 96 neue Parkplätze geplant. Die Anzahl Parkplätze könnte je nach Abstimmungsausgang noch höher ausfallen. Denn in einer separaten Abstimmung am selben Datum müssen die Eschenbacher darüber befinden, ob unterhalb der Parkplätze eine Tiefgarage entstehen soll – dann würden total 159 neue Parkmöglichkeiten geschaffen.

«Wird die Tiefgarage angenommen, gibt es etwas weniger oberirdische Parkplätze und dafür zusätzlich 78 Tiefgaragenplätze», führte Bucher aus. Aufgrund der Anordnung der Parkplätze, unter denen die Tiefgarage gebaut werden soll, sei es im Falle einer Ablehnung dieses Zusatzantrags auch später mit relativ geringem Aufwand noch möglich, die Tiefgarage zu bauen.

Das Projekt wurde der Bevölkerung bereits vorgestellt. Am Montag, 18. September, um 19.30 Uhr, ist im Dorftreff ein weiterer Infoanlass geplant, bevor am 29. Oktober die Abstimmung ansteht. Wie breit die Unterstützung ist, zeigte sich gestern daran, dass sogar am Termin für die Medien rund 30 Personen aus Schule, Politik, Vereinen und Gewerbe teilnahmen. «Sie alle unterstützen das Vorhaben», sagte Blöchliger.

Schlägt sich diese Unterstützung Ende Oktober in einem Ja nieder, soll das Projekt bis Ende 2018 zur Baureife gebracht werden. 2019 und 2020 würde gebaut, und voraussichtlich Anfang 2021 wäre die Halle bezugsbereit.

Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schänis war stets konstruktiv», hält Teixeira fest.

Wie es mit dem Projekt weitergeht, wird sich in den kommenden Wochen zeigen. Die Interkran hat 14 Tage Zeit, um zu den Einsprachen Stellung zu nehmen. Danach muss die Gemeinde Schänis über das Baugesuch entscheiden. Ist eine der Parteien – Einsprecher oder Firma – mit dem Entscheid nicht einverstanden, kann sie Rekurs einlegen. Dann geht der Fall an das kantonale Baudepartement.

# Eschenbacher informierten sich über die neue Dreifachturnhalle



Die interessierten Eschenbacherinnen und Eschenbacher diskutierten intensiv die Pläne und hegten gleich Wünsche für Details.

Bilder Hansjakob Becker

**ESCHENBACH** Dass das Projekt Duetto im Wettbewerb für eine Dreifachhalle den ersten Preis errungen hat, wusste man schon im Juli. Jetzt ist das Siegerprojekt zusammen mit den anderen elf Arbeiten im Dorftreff zu besichtigen.

Es waren recht viele Interessierte, die es sich nicht entgehen lassen wollten, die Projekte für die neue Sportanlage mit Dreifachhalle auf Plänen und im Modell anzusehen. Schon vor Beginn der Veranstaltung wurde ausgiebig diskutiert.

Gemeindepräsident Josef Blöchlinger begrüßte die Anwesenden und liess den bisherigen Ablauf der Planung Revue passieren. Nach der knappen Ablehnung der ersten Vorlage nahm man bald einmal einen neuen Anlauf und band alle interessierten Kreise in die Arbeit ein. 2014 entstand die Projektgruppe Sportan-

lagen und 2015, nach eingehender Orientierung über ähnliche Bauten und der Aufbereitung eines Raumprogrammes, konnte der Projektwettbewerb gestartet werden. Nach der Ausschreibung Ende letzten Jahres machte die Jury eine Selektion der eingereichten 57 Arbeiten und lud zwölf Teilnehmer zum eigentlichen Wettbewerb ein.

### Klare Aufgabenstellung

Raumplaner Mario Roth vom Büro Remund+Kuster für Raumplanung, Pfäffikon, erklärte die Aufgabenstellung für die zwölf Teilnehmer. Dabei ging es um den

Verbindungsbau vom Dorftreff zur Dreifachhalle, ein Kunstrasenfeld, Garderoben-Infrastruktur- und Materialgebäude und die Parkplatzfrage. Wobei es darum geht, die Parkplätze oberirdisch oder in einer Tiefgarage anzulegen. Im Vordergrund stehen eindeutig Zweckmässigkeit und Funktionalität der neuen Bauten und Anlagen. Mario Roth erwähnte, dass zwölf sehr gute Projekte eingereicht worden seien.

### Duetto hat alle überzeugt

Anhand von Plänen und Bildern erklärte Architektin und Jurymitglied Isabel Manser vom Büro Homberger Architekten AG, Zürich, die Vorschläge des Siegers Enzmann Fischer Partner AG, Zürich. Bei diesem Projekt überzeugten der grosszügige Verbindungs-



Architektin Isabel Manser und Raumplaner Mario Roth orientierten klar und umfassend über das Projekt und die Voraussetzungen dafür.

baus, die übersichtliche Wegführung im Innern, die gelungene Verknüpfung von Alt und Neu und die überzeugende Parkplatzlösung. Positiv zu bewerten ist die flexible Abtrennung von Dorftreff, Verbindungsbau und Dreifachhalle.

Die 20 Jurymitglieder entschieden sich einstimmig für dieses Projekt, das nun in die Detailplanung geht. Einige Fragen aus dem Publikum konnten die Refe-

renten zur Zufriedenheit der Fragesteller beantworten. Dabei ging es um eine (nicht vorgesehene) Tribüne, einen Lift und die Fassaden. Die Energielösung wird erst in der Feinplanung genau abgeklärt.

Hansjakob Becker

Öffnungszeiten der Ausstellung noch heute Samstag, 10. September, 9 bis 13.30 Uhr im Dorftreff Eschenbach.

### DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Vorerst wird mit den Architekten die Detailplanung in Angriff genommen. Erst wenn die Überarbeitung beendet ist, kann ein Kostenvoranschlag erstellt werden. Darauf folgt die Aus-

arbeitung der Vorlage für die Abstimmung über Projektierungs- und Baukredit.

Die Abstimmung findet voraussichtlich im Sommer 2017 statt. ck

## Impressum

Erscheint täglich von Montag bis Samstag.  
Amtliches Publikationsorgan der Stadt Rapperswil-Jona und der Gemeinden Uznach, Eschenbach, Schmerikon, Gommiswald.  
Redaktion Zürichsee-Zeitung Obersee  
Seestr. 86, 8712 Stäfa.  
Telefon: 055 220 42 42.  
E-Mail: redaktion.obersee@zsz.ch.  
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

### CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).  
Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pkl).

### REGIONALREDAKTION OBERSEE

Leitung: Conradin Knabenhans (ckn).  
Region: Regula Kaspar-Fisler (spa), Ramona Kriese (kr), Patrizia Kuriger (pku), Magnus Leibundgut (ml), Eva Pfirter (ep). Ständige Mitarbeit: Elvira Jäger (jä), Fabienne Sennhauser (fse).

### ZENTRALREDAKTION

Blattmacher: Philipp Kleiser (pkl).  
Reporter: Christian Dietz-Saluz (di), Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths).  
Leserbriefe: Peter Hasler (ph). Agenda: Guida Kohler (guk). Produzenten: Christoph Bachmann (cba), Marc Schadeegg (msg), Tanja Zweifel (tw).

### FOTOGRAFEN

Leitung: Manuela Matt (mma). Fototeam:  
David Baer (dab), Patrick Gutenberg (prg), Moritz Hager (hag), Sabine Rock (roc), Michael Trost (mt).

### ZRZ-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db), Maurizio Derin (md), Dominic Duss (ddu), Roland Jauch (jch), Urs Kindhauser (uk), Roger Metzger (rom), Marisa Kuny (mak), Hansjörg Schifferli (hjs), Silvano Umberg (su), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).

### ZRZ-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Thomas Münzel (tm), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz), Katrin Oller (kme).

### ZRZ-ONLINEREDAKTION

Martin Steinegger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mc), Chantal Hebeisen (heb), Marco Huwylar (huy), Fabian Rölthlisberger (far).

### ZRZ-PANORAMAREDAKTION

Susanne Schmid Lopardo (ssc), Seraina Sattler (sat), Dave Schneider (Autoseiten, ds).

### KOORDINATION/PRODUKTION

Redaktionsmanager: Michael Kaspar (mk).  
Letter Produktion: Daniel Kiss (dki).

### ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung: AboService, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. Preis: Fr. 418.– pro Jahr, Online-Abo: Fr. 289.– pro Jahr. Lesermarketing: René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garntmarkt 1, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44, marketing@zrz.ch.

### VERLAG

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Leitung: Robin Tanner.

### DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

### INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Alte Jonastr. 24, 8640 Rapperswil. Telefon: 044 515 44 66. Fax: 044 515 44 69. E-Mail: rapperswil@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenbruch@tamedia.ch. Leitung: Jost Kessler.  
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Du warst im Leben so bescheiden, schlicht und einfach lebstest Du, mit allem warst du stets zufrieden, hab Dank und schlaf in aller Ruh.

Jona, 9. September 2016

Traueradresse:  
Peter Hüppi-Steiner  
Sonnenbühlstrasse 3  
8645 Jona

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, unserem «Nani», Urgrossmutter, Schwester und Tante

## Anna Elisabeth Hüppi-Dudler

17. März 1920 – 6. September 2016

Sie durfte nach kurzer Krankheit im Alter von 96 Jahren friedlich einschlafen. Ihr erfülltes Leben war geprägt von Güte und Liebe zu uns allen. Wir behalten sie in dankbarer Erinnerung.

In tiefer Trauer:

Alfred und Gerti Hüppi-Christen  
Peter und Rita Hüppi-Steiner  
Grosskinder und Urgrosskinder

Die Urnenbeisetzung findet statt am Dienstag, 13. September 2016 um 9.15 Uhr auf dem Friedhof in Jona. Anschliessend erfolgt der Gedenkgottesdienst in der Kath. Kirche Maria Himmelfahrt.

Anstelle von Blumen bitten wir Sie um Berücksichtigung der Organisation Stiftung Balm in Jona.

Spendenkonto: UBS AG IBAN CH78 0025 0250 7132 9303 X



## GESTORBEN

### Rapperswil-Jona

**Schenker, Christoph Arthur**, von Däniken SO und Pfäffikon ZH, geboren am 26. März 1955, gestorben am 6. September 2016, wohnhaft gewesen Rebhalde 32, 8645 Jona. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 15. September 2016 um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Rapperswil statt.

### Rapperswil-Jona

**Gigante, Tommaso**, geboren am 2. Februar 1935, gestorben am 7. September 2016, wohnhaft gewesen in Rietstr. 94, 8640 Rapperswil. Die Urnenbeisetzung findet am Montag, 19. September 2016 um 9.15 Uhr auf dem Friedhof Jona statt. Anschliessend Trauerfeier.

Dein Leben fand ein unerwartet schnelles Ende.  
Doch die Spuren deines Lebens, in Gedanken,  
Bildern, Augenblicken, werden uns immer an dich erinnern.  
Du wirst immer in unserer Mitte bleiben.

# Intelligentes «Duetto» aus Turnhalle und Dorftreff

**ESCHENBACH** Der Wettbewerb um die neue Dreifachturnhalle ist entschieden: Das Projekt Duetto der Architekten Enzmann Fischer Partner AG aus Zürich hat gewonnen. Die Jury bezeichnet das Siegerprojekt als «intelligent».

Man darf die geplante Dreifachturnhalle durchaus als Zangen- geburt bezeichnen, hat doch die Eschenbacher Bevölkerung 2011 ein erstes Projekt an der Urne knapp verworfen. Seither sind fünf Jahre ins Land gezogen. Doch jetzt, pünktlich im Monat Juli, wie angekündigt, präsentiert die Gemeinde den Sieger des Projektwettbewerbs, den sie im letzten November lanciert hat.

Es ist das Projekt Duetto des Architekturbüros Enzmann Fischer Partner AG. Die Gemeinde zitiert in ihrer Medienmitteilung die Jury, welche die «intelligenten Entscheide» der Zürcher Architekten lobt. Die präsentierten Vorschläge dienten einerseits der neuen Sporthalle und

werteten andererseits den bestehenden Dorftreff auf.

Auch für Gemeindepräsident Josef Blöchliger ist das der wichtigste Punkt: «Der Bau passt zum bestehenden Dorftreff.» Blöchliger streicht zudem die im Siegerprojekt verankerte Flexibilität heraus: «Beide Parkplatzvarianten können unabhängig voneinander verwirklicht werden.» Das heisst: Man könnte zum Beispiel erst einmal nur den oberirdischen Parkplatz bauen, um dann später bei Bedarf auf die Tiefgarage zurückzukommen.

Zusammenfassend sagt Blöchliger, der Bau erfülle die gestellten Kriterien optimal. «Das «Duetto» ist für die Gemeinde Eschenbach die ideale Lösung.» Details

zur Ausführung würden zu einem späteren Zeitpunkt geklärt und veröffentlicht.

Wie die Visualisierung von Enzmann Fischer Partner AG zeigt, dominieren Beton und Holz den geplanten Bau. Das Projekt besticht durch klare Linien und interessante Kontraste, welche die beiden Hauptmaterialien setzen. Zudem ist bei den Turnhallen-Innenräumen ein Hauch Retro auszumachen.

## Langes Warten auf Neubau

Josef Blöchliger schätzt die Kosten der Dreifachturnhalle, die angrenzend an den Eschenbacher Dorftreff gebaut werden soll, auf rund 12 Millionen Franken. Kommt eine Tiefgarage hinzu, dürften die Kosten noch etwas höher liegen. Zum geplanten Areal gehören zudem ein Kunstrasenfeld, ein Garderoben-, Infrastruktur- und Materialgebäu-

de sowie eine Parkierungsanlage. Die Dorfvereine und das Gewerbe warten schon lange auf eine bessere Infrastruktur für ihre Aktivitäten. Nachdem die Bevölkerung 2011 ein erstes Projekt am Standort Churzhaslen verworfen hatte, erörterte eine 15-köpfige Projektgruppe in Zusammenarbeit mit dem Raumplanungsbüro Remund und Kuster die Anforderungen an die neue Infrastruktur.

Darauffin schrieb die Gemeinde im vergangenen November den Wettbewerb aus. Fast 60 Architekturbüros meldeten Interesse an einer Wettbewerbs- teilnahme an, doch nur die zwölf interessantesten wurden eingeladen, einen Projektbeitrag einzureichen. Aus diesem Kreis wählte eine Jury aus Architekten, Vertretern des Gemeinderates und der politischen Parteien sowie der Handwerker- und Gewer-

bereins einen Sieger aus. Der Jury standen beratend Vertreter aus Schule, Kirche, den Vereinen und diversen Ortsteilen zur Seite.

Nun, da der Entscheid getroffen ist, folgt der übliche politische Prozess mit Eingabe des Projektierungs- und Baukredits. Zu beidem müssen die Eschenbacher Stimmberechtigten noch ihre Zustimmung geben. Erst dann kann es an die Detailplanung des modernen Sport- und Freizeitzentrums gehen. Baubeginn der Dreifachturnhalle ist frühestens 2017.

Eva Pffirter

Das Siegerprojekt sowie die anderen elf eingereichten Wettbewerbsprojekte werden am Donnerstagabend, 8. September, im Dorftreff Eschenbach ausgestellt und ab 20 Uhr von einem Mitglied der Fachjury erläutert. Die Projekte sind bis Samstag, 10. September, 12.30 Uhr, für die Öffentlichkeit zugänglich.

## Grosses Interesse an HSR-Leitung

**RAPPERSWIL-JONA** Die Suche nach einer Nachfolge für HSR-Rektor Hermann Mettler läuft auf Hochtouren.

Es wird ein einschneidender Moment werden für die Hochschule für Technik Rapperswil, wenn der langjährige Rektor Hermann Mettler im nächsten Februar pensioniert wird. Im vergangenen April ist die Stelle ausgeschrieben worden. Sie sei auf «grossem Interesse» gestossen, wie Franziska Gschwend, Leiterin Dienst für Recht und Personal im St. Galler Bildungsdepartement, auf Anfrage schreibt. Das Rekrutierungsverfahren läuft noch. Voraussichtlich Ende August wird das Bildungsdepartement informieren, wer als Nachfolger von Hermann Mettler vorgeschlagen wird. zsz

## Impressum

Redaktion Zürichsee-Zeitung Obersee  
Seestr. 86, 8712 Stäfa.  
Telefon: 055 220 42 42.  
E-Mail: redaktion.obersee@zsz.ch.  
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

### CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).  
Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pkl).

### REGIONALREDAKTION OBERSEE

Leitung: Conradin Knabenhans (ckn).  
Region: Regula Kaspar-Fisler (spa), Ramona Kriese (kri), Patrizia Kuriger (pku), Magnus Leibundgut (ml), Eva Pffirter (ep). Ständige Mitarbeit: Elvira Jäger (jä), Fabienne Sennhauser (fse).

### ZENTRALREDAKTION

Reporter: Christian Dietz-Saluz (di), Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths).  
Leserbriefe: Peter Hasler (ph), Agenda: Guida Kohler (guk), Produzenten: Christoph Bachmann (cba), Marc Schadeegg (msg), Tanja Zweifel (tw).

### FOTOGRAFEN

Leitung: Manuela Matt (mma). Fototeam:  
David Baer (dab), Patrick Gutenberg (prg), Moritz Hager (hag), Sabine Rock (roc), Michael Trost (mt).

### ZRZ-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db), Maurizio Derin (md), Dominic Duss (ddu), Roland Jauch (jch), Urs Kindhauser (uk), Roger Metzger (rom), Marisa Kuny (mak), Hansjörg Schifferli (hjs), Silvano Umberg (su), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).

### ZRZ-ONLINEREDAKTION

Martin Steingger (mst, Leitung),  
Michael Caplazi (mc), Chantal Hebeisen (heb),  
Olivia Rigoni (ori), Fabian Röthlisberger (far).

### ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung: AboService, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521. Fax: 0848 805 520. abo@zsz.ch. Preis: Fr. 418.– pro Jahr, Online-Abo: Fr. 289.– pro Jahr. Lesermarketing: René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 1, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44, marketing@zrz.ch.

### VERLAG

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Leitung: Robin Tanner.

### DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

### INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Alte Jonastr. 24, 8640 Rapperswil. Telefon: 044 515 44 55. Fax: 044 515 44 59. E-Mail: rapperswil@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenbruch@tamedia.ch. Leitung: Jost Kessler.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.



Das Siegerprojekt Duetto der Zürcher Architekten Enzmann Fischer Partner AG besticht durch klare Linien und interessante Kontraste.

Visualisierung Enzmann Fischer Partner AG

## Poststelle Jona geschlossen

**JONA** Heute Donnerstag, 21. Juli, ab 13 Uhr wird die Poststelle Jona geschlossen. Die Post erneuert die Schaltereinrichtung in der Poststelle Jona. Die Arbeiten werden einige Wochen dauern. Ab morgen Freitag steht die Poststelle Jona wieder zu den normalen Öffnungszeiten zur Verfügung. zsz

## Startschuss für Brückensanierung

**UZNACH** Neue Betonplatten sollen die Gasterbrücke stabiler machen. Heute wird beim Pflegezentrum die erste der beiden Platten vorgefertigt.

Es ist eine Mammutaufgabe: Die Renovation der Gasterbrücke. Im Abschnitt zwischen dem Städtchen Uznach und dem Spital Linth werden die Betonplatten vollständig ersetzt. Der Grund: Die Statik der Brücke ist dem hohen Verkehrsaufkommen nicht mehr gewachsen. Nun müssen zwei neue, stärkere Betonplatten her. Die Herstellung dieser Platten ist kein Kinderspiel, denn die beiden sind zusammen immerhin 17 Meter breit und 20 Meter lang.

Heute beginnt die Vorfabrikation dieser Platten, und zwar auf dem Parkplatz des Alters- und Pflegeheims Linthgebiet. Dort wird heute die erste Platte betoniert. «Dann lassen wir sie «aus härten», wie es im Fachjargon heisst», erklärt Adrian Loher, Projektleiter beim kantonalen Tiefbauamt. Das heisst: Die Betonplatte muss trocknen, bevor in der ersten Augustwoche die zweite Platte gegossen wird. Erst wenn auch diese ausgehärtet ist, sind die beiden Platten bereit, um in der Brücke eingesetzt zu werden.

### Riesenkran im Einsatz

Der spektakuläre Teil der Brückenrenovation folgt dann in

rund fünf Wochen: Ab dem 24. August werden die alten Brückenplatten zurückgebaut. Konkret werden die alten Platten mithilfe eines riesigen Krans entfernt, verladen und abtransportiert. Wenig später werden die neuen Betonplatten eingesetzt.

Während diesem aufwendigen Rück- und Neubau wird die Kantonsstrasse im Bereich der SBB-Unterführung gesperrt sein, und zwar bis zum 5. September. Auch für Fussgänger ist die Gasterstrasse gesperrt, wie Staatskanzlei des Kantons St. Gallen gestern mitteilte. Für die anschließenden Belagsarbeiten werde der Verkehr halbseitig geführt, schreibt die Staatskanzlei.

Während dieser Zeit sei die Brücke für Fussgänger begehbar.

Damit der straffe Terminplan mit den von den SBB vorgegebenen Zugsperrungen eingehalten werden kann, werde während der Sperrung der Strasse im Mehrschichtenbetrieb gearbeitet.

Aus diesem Grund müssten auch nachts lärmintensive Arbeiten ausgeführt werden. Um Verkehrspässe zu vermeiden, werde die Kantonspolizei St. Gallen zusammen mit dem Strassenkreisspektorat Scherikon «ein grossräumiges Verkehrsregime» erreichen. Man setze alles daran, die Behinderungen auf ein Minimum zu beschränken. Eva Pffirter

ANZEIGE

**boden-direkt.ch**  
DER ONLINE-SHOP FÜR BODENBELÄGE  
MIT VERLEBESERVICE

PARKETT, LAMINAT, TEPPICHE, VORHÄNGE  
LADENGSCHÄFT: LAGERSTRASSE 7  
DÜBENDORF, TEL. 044 822 21 31  
kontakt@boden-direkt.ch

ANZEIGE

**Shorley – für natürlich frische Energie**  
Der erfrischende Durstlöcher aus 60% Schweizer Apfelsaft und 40% Passugger-Mineralwasser.

**MÖHL**  
Apfelsäfte  
Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon

## Arbeitsgruppe Sportanlagen

# Wettbewerbsentscheid gefallen

Der von der Gemeinde Eschenbach durchgeführte Projektwettbewerb für die Dreifachsporthalle und Sportanlagen in Eschenbach ist entschieden. Die Jury beurteilte das Projekt «Duetto» der Enzmann Fischer Partner AG in Zürich einstimmig als besten Projektbeitrag. Nach einer Überarbeitung dieses Projekts soll der Projektierungs- und Baukredit im Frühling 2017 den Stimmberechtigten vorgelegt werden. Am 8. September 2016 werden alle Projekte der zwölf Wettbewerbsfinalisten öffentlich im Dorftreff Eschenbach vorgestellt.

Im November 2015 lancierte die Gemeinde Eschenbach einen Projektwettbewerb im selektiven Verfahren mit dem Ziel, im Sommer 2016 eine Jurierung der eingereichten Projekte durchführen zu können. In einer ersten Phase meldeten sich aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung insgesamt 57 Architekturbüros. Anhand der abgegebenen Referenzen, Ausbildungsnachweise und Berufserfahrungen wurden insgesamt zwölf Architekturbüros für die Ausarbeitung von Projektbeiträgen eingeladen, wobei es sich bei zweien um Nachwuchsbüros handelte.

Die zwölf eingeladenen Architekturbüros reichten alle je ein Projekt ein. Gegenstand der Projektbeiträge waren Lösungsnachweise für eine Dreifachsporthalle, in Verbindung mit dem bestehenden Mehrzweckgebäude «Dorftreff», ein Kunstrasenfeld, ein Garderoben-, Infrastruktur- und Materialgebäude sowie eine oberirdische Parkierungsanlage, optional als Tiefgarage.

### Einstimmige Empfehlung an Gemeinderat

Die eingereichten Projektbeiträge zeigen aufgrund der abgegebenen Aufgabenstellung und des Raumprogramms ein breites Spektrum an Lösungsmöglichkeiten. Anlässlich von zwei Jurytagen beriet das Beurteilungsgremium über die eingereichten Projektbeiträge.

### Zusammensetzung Jury:

- Fachpreisrichter: unabhängige Architektinnen und Architekten
- Sachpreisrichter: Vertreter des Gemeinderats, Vertreter einer politischen Partei sowie ein Vertreter des Handwerker- und Gewerbevereins
- Weitere Sachverständige mit beratender Stimme aus der Projektgruppe Sportanlagen: je ein Vertreter aus Schule, Kirche, den Vereinen, den politischen Parteien, der diversen Ortsteile, Hauswart, etc.

Anhand der vordefinierten Beurteilungskriterien im Wettbewerbsprogramm wurden die zwölf eingereichten Projektbeiträge eingehend geprüft und beurteilt. Das Beurteilungsgremium kam einstimmig zum Schluss, das Projekt «Duetto» vom Architekturbüro Enzmann Fischer Partner AG, Zürich, zur Weiterbearbeitung dem Gemeinderat zu empfehlen. Im Schlussbericht der Jury wurde das Projekt zusammenfassend wie folgt gewürdigt: «Die Projektverfasser haben auf verschiedenen Ebenen sehr intelligente Entscheide getroffen, die sowohl der neuen Sporthalle dienen als auch den bestehenden Dorftreff aufwerten. Foyer und Zugangssituation zei-

gen diese Qualitäten sehr deutlich.» Das Beurteilungsgremium zeigte sich sehr erfreut über das Interesse am Projektwettbewerb und die eingereichte Ideenvielfalt. Sie dankt allen Teilnehmenden für die geleistete Arbeit.

### Öffentliche Ausstellung

Das Siegerprojekt wie auch die anderen elf eingereichten Wettbewerbsprojekte werden am Donnerstagabend, 8. September 2016, im Dorftreff in Eschenbach ab 20 Uhr von einem Mitglied der Fachjury vorgestellt. Die öffentliche Ausstellung dauert bis Samstag, 10. September.

### Öffentliche Ausstellung

**Donnerstag, 8. September 2016,**  
18.00 – 22.00 Uhr

**Freitag, 9. September 2016,**  
16.00 – 21.00 Uhr

**Samstag, 10. September 2016**  
09.00 – 12.30 Uhr

Anzeige

**ELEKTROSERVICE** 

**KUNZ** GmbH

- ELEKTROINSTALLATIONEN
- TELEFON
- REPARATUREN
- HAUSHALTGERÄTE

Sonnenrainstrasse 3  
8735 St. Gallenkappel

Tel. 055 284 13 29  
kunzelektro@bluewin.ch